

Der Kranke, oder die Geschichte einer guten Familie (1775)

Nummer 50 dieser umfangreichen Sammlung von Gedichten, Geschichten und kleineren Abhandlungen ist ein fiktiver Briefwechsel zwischen dem Adligen Herrn Walrikus von Proll und einem ungenannten Bürgerlichen über die Vor- und Nachteile des Lesens. Nach dessen Auffassung überwiegen die Vorteile.

Mancher Müßiggänger, der von der schweren langen Last der lieben Zeit gedrückt, viele Stunden mit Ausschweifungen, oder in der Gesellschaft der Thoren und Verführer zubrachte, wird nach und nach von diesen Ausschweifungen und Gesellschaften entwöhnt, und lernt sich in der Stille mit Büchern zu unterhalten. Wenn's auch nur ein Robinson oder eine Banise wäre, die sich eine solche Person zur Lektüre machte, so thut er doch immer besser, wenn er mit Krusoe Ziegen fängt oder mit Chaumigrem Blitz, Donner und Hagel droht, als wenn er eine Gesellschaft besuchte, in dem sein Herz und sein Beutel Schiffbruch litte.

Der Kranke, oder die Geschichte einer guten Familie. Viertes Bändchen. Nürnberg, in der Martin Jakob Bauerischen Buchhandlung, 1775, Num. 50, S. 790.